

TOP 3.7.4 AK-Energiepreismonitor (Strom und Gas) März 2013

1. Beschreibung der Problematik

Seit Sommer 2008 veröffentlicht die AK vierteljährlich den Energiepreismonitor, bei dem ein Vergleich zwischen den Großhandelspreisen von Strom und Gas und den Haushalts-Energiepreisen der österreichischen Strom- und Gaslieferanten durchgeführt wird. Dabei werden die Haushaltspreise (Energiepreis netto) von 14 Strom- und 12 Gas-Lieferanten erhoben. Die Vergleichsgröße für den Großhandelspreis bilden der Österreichische Strompreis-Index (ÖSPI) und der Österreichische Gaspreis-Index (ÖGPI), die monatlich von der Österreichischen Energieagentur errechnet werden.

2. Ergebnisse

Strombereich

Seit einem kurzfristigen Zwischenhoch zum Jahreswechsel 2011/2012 befinden sich die Strom-Großhandelspreise auf anhaltender Talfahrt. Der aktuelle Strom-Großhandelspreisindex (März 2013) stellt den niedrigsten Wert seit Beginn des AK-Energiepreismonitors (Juli 2008) dar. **Innerhalb eines Jahres (seit März 2012) ist der Großhandelspreis für Strom um 13,5% gesunken. Im langfristigen Vergleich fällt die Preissenkung noch deutlicher aus: der Großhandelspreis liegt 26,2% unter dem Ausgangswert von Juli 2008.** Obwohl die Strom-Großhandelspreise massiv gesunken sind, wurden diese Preissenkungen von keinem beobachteten Stromlieferanten an die Haushalts-KundInnen weitergegeben. Im Gegenteil: In der langfristigen Betrachtung (seit Juli 2008) sind die Haushalts-Strompreise bei den meisten beobachteten Lieferanten gestiegen – die deutlichsten Preissteigerungen erfolgten bei der Linz AG (+20,9%), der Energie AG (+18,6%), dem Verbund (+15,8%), der EVN (11,5%) und Wien Energie (+10,6%).

Gasbereich

Bei den Gas-Großhandelspreisen stellt sich die Situation anders als bei Strom dar: Mit Verzögerung zeichnen sie im Wesentlichen den Verlauf der Ölpreise nach. Der vorerst langsame Preisanstieg beschleunigte sich im Frühjahr 2012, sodass die **aktuellen Gas-Großhandelspreise (März 2013) 9,6% über den Ausgangspunkt der ersten Erhebung im Juli 2008 liegen.** Bei den meisten beobachteten Gaslieferanten erfolgten die Haushalts-Preissteigerungen verfrüht, nämlich im Frühjahr und Herbst 2011. Im langfristigen Vergleich (seit Juli 2008) **erfolgten bei allen Gas-Anbietern deutliche Preiserhöhungen, die die Steigerung der Gas-Großhandelspreise übertrafen.** Die größten Preiserhöhungen seit Juli 2008 erfolgten bei der Salzburg AG (+46,8%), der Tigas (+36,6%), der Wien Energie (+35,2%) und der Kelag (+34,2%)

3. Position/Forderung der AK

Die AK fordert sowohl bei Strom als auch bei Gas eine **faire Preispolitik gegenüber den Haushalten** – die Preissenkungen auf Großhandelsebene müssen auch den Haushalten, nicht nur der Industrie, zu Gute kommen. Um eine tiefgehende Prüfung der Angemessenheit der Energie-Preise durch die Behörden in Zukunft zu ermöglichen, fordert die AK außerdem die **Umkehr der Beweislast** für marktbeherrschende Energieunternehmen.